

E 29 *scuria* D 221, *strainudhi* N 69, *superbii* als Plural von *superbio* D 379 ¹⁾. In *incostro* H 191 enthält sich dagegen die Mundart der in der Schriftsprache üblichen Einschlebung des *i*.

I aus betontem *e*, §§. 7, 9; aus unbetontem, §. 11; aus unbet. *u*, §. 33.

O.

26. Betontes *ō* neigt sich zu *u*; vor allem im Suffix *-osus*: *besogniusi* B 110, *necessitusi* B 176, *reliusi* B 191, *spagurusi* C 30, *vermenusi* B 257 neben *necessitoso* B 181, *glorioso* B 183, *voluntoso* B 184; dann in *ascusi* C 29, *cum* A 40 (*quomodo*), *pluran* B 375.

27. Betontes *ō* bleibt unverändert, wird also nicht zu *uo*. In *longo* B 468 widersteht das Positions-*o* der Veränderung zu *u*.

28. Unbetontes *ō* wird zu *u*: *çugar* E 205, *pustema* B 258; zu *e*: *reonda* B 681, *seror* D 334.

29. *O* wird zu *ol* in *olcir* B 705, d. h. *o* = *au* = *ol*, §. 4.

30. Unbetontes *o* fällt weg in *dænor* J 25, verharret dagegen in *lèvre* B 295.

Vor *m* statt unbetontem *a*, §. 2; statt unbet. *e*, §. 10.

U.

31. *Ū* wird zu *o* auch in Fällen, wo die Schriftsprache *u* bewahrt. Betontes: *dobio* A 242, *doe* B 337, *numero* B 355, *soa* B 437, *toe* J 12. Unbetontes: *simolator* B 21, *mansoeta* G 54, *soperbia* A 122. Ebenso Positions-*o*: *adoltro* B 14, *folmen* O 120, *ponze* G 139 *compongio* B 385, *conzonzer* D 30; in unbetonter Sylbe: *polzella* I 4²⁾.

32. Nicht selten findet sich dagegen *u*, wo die Schriftsprache *o* vorzieht. In betonter Sylbe: *multi* C 22 neben *molte* C 22, *pulli* M 67, *russi* G 72 neben *rosso* G 76, *vulti* E 338. In unbetonter Sylbe: *miraculo* B 441, *tribulao* B 11; *abundantia* A 474 *abundiava* B 667, *confundente* I 36, *dulcissimo* I 19 (aber

¹⁾ H 179 *donca s'eo tolio dra roba per quel no sont eo fura* oder wie mir die Handschrift zu haben scheint *fura*. Die Bedeutung kann nur „diebisch“ sein, vgl. D 215. Ich deute das Wort aus *fur*, erweitert zu *furius*. Ist damit *anima fura* bei Dante nicht zu vergleichen? E 74 wüsste ich nicht zu entscheiden, ob *perversio* mit eingeschobenem *i* oder *perversio* zu betonen sei.

²⁾ Hieher gehört auch *formento* B 612, wo das *u* ursprünglich lang war (*frumentum*), durch die Metathese aber in die Position trat.